

# Schulprogramm

## Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
  
2. Rahmenbedingungen
  - 2.1. Schulform
  - 2.2. Umfeld
  - 2.3. Schüler
  - 2.4. Personal
  - 2.5. Räumliche und sachliche Ausstattung
  - 2.6. Kooperationen
  
3. Bestandsanalyse
  
4. Entwicklungsvorhaben
  - 4.1. Unterrichtsentwicklung
  - 4.2. Organisationsentwicklung
  - 4.3. Personalentwicklung
  - 4.4. Erziehung und Schulleben
  
5. Evaluation

Kurt-Schwitters-Schule  
Greifswalder Straße 25, 10405 Berlin  
Tel/Fax 030-42847841/69  
Bötzowstraße 11, 10407 Berlin  
Tel/Fax 030-42847811/39  
Email: ksoberlin.cids@t-online.de

*überarbeitete  
Fassung vom 29.08.2015*

## **1. Leitbild**

Unsere Schule wurde zum Schuljahr 1991/1992 als Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Prenzlauer Berg (1.O/OG) gegründet und gab sich 1993/1994 den Namen Kurt-Schwitters-Schule. Das Leitbild wurde 2005/2006 mit den Schwerpunkten zwei und sechs beschlossen und seit dem nicht in Frage gestellt (ausführliches Leitbild in der Anlage). Es steht in der Kontinuität unserer Schulgeschichte, aller Ideen und Aktivitäten. Zugleich stellt es uns immer wieder vor neue Herausforderungen und spornt uns an, uns diesen zu stellen.

**Wir lernen (1)**

**Wir sind eine Gemeinschaft (2)**

**Wir begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung (3)**

**Wir pflegen unsere Vielfalt (4)**

**Wir nehmen unsere Verantwortung wahr (5)**

**Wir halten ein (6)**

**Wir nehmen uns Zeit für einander (7)**

**Wir halten zusammen (8)**

**Wir sind neugierig (9)**

## **2. Rahmenbedingungen**

### **2.1. Schulform**

Die Kurt-Schwitters-Schule umfasst die Jahrgänge 7 bis 13 und ist seit der Schulstrukturreform eine Integrierte Sekundarschule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe, einem gebundenen Ganztagsbetrieb, dem deutsch-portugiesischen SESB-Zweig und inklusiven Klassen. An der Schule können je nach Lernstand alle Abschlüsse des Landes Berlin erworben werden.

Seit acht Jahren orientieren wir uns an der Montessori-Pädagogik (Transparenzpapier zur Montessori-Pädagogik in der Anlage).

### **2.2. Umfeld**

Die KSS lag schon immer am Rand des Bezirkes Pankow und des Stadtteils Prenzlauer Berg. Zugleich liegt sie zentral, nahe der City und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Bezirken Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg und außerdem mitten im Kiez, dem Bötzowkiez. Große Ausfallstraßen führen am Standort vorbei, die Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln ist gegeben und der nahegelegene Volkspark Friedrichshain bleibt eine Oase der Ruhe in City- und Schulnähe.

Das Wohnumfeld und damit das Einzugsgebiet haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Sanierung der um die Jahrhundertwende gebauten Häuser ist weit vorangeschritten. Die Zahl der Jugendlichen im Alter ab 13 steigt langsam. Es gab und gibt einen massiven Zuzug von jungen Familien mit meist noch sehr kleinen Kindern, die jetzt erst in die Grundschule drängen. Die Sozialstruktur des Umfelds hat sich verändert und hat auch Auswirkung auf die Schülerschaft insgesamt. Die Zahl der SuS, die vom Eigenanteil beim Kauf der Schulbücher befreit sind bzw. über einen Berlin-Pass verfügen, ist rückläufig. Bemerkenswert muss jedoch noch, dass die SuS zu einem großen Teil nicht aus der direkten Umgebung kommen; sie nehmen teilweise sehr weite Wege auf sich, um in die KSS zu gehen.

In Schulumgebung befinden sich ein Gymnasium, eine Gemeinschaftsschule und eine weitere ISS. Im benachbarten Bezirk Friedrichshain/Kreuzberg gibt es zwei Gymnasien und eine vergleichbare ISS sowie im Bezirk Mitte ein weiteres Gymnasium.

Die Zahl der Grundschülerinnen und Grundschüler im näheren und weiteren Umfeld steigt deutlich an und führt zu einer erhöhten Nachfrage unserer Schule.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 können nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die zu uns wollen. Zum Schuljahr 2015/2016 musste erstmals ein Auswahlverfahren für die Aufnahme in den Jahrgang 11 durchgeführt werden.

### **2.3. Schüler**

In der Sekundarstufe I lernen im Durchschnitt 624 Schülerinnen und Schüler, in der Sekundarstufe II sind es mehr als 270. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 11 bis 13 ist damit relativ hoch. Dies liegt begründet in der großen Nachfrage aus anderen ISS und in dem besonderen Angebot im Bereich Bildende Kunst. Es ist im Moment nicht zu erwarten, dass die Schülerzahlen insgesamt zurückgehen.

Mit dem zunehmenden Erfolg des SESB-Zweiges, der sich in stabilen und steigenden Übergängen aus der Grundschule zeigt, wird sich die Übernachfrage der Schule verschärfen.

Die Aufnahme in die Schule erfolgt seit 2010/2011 fast ausschließlich in den Jahrgängen 7 und 11. Eine Aufnahme zu einem späteren Zeitpunkt ist kaum mehr möglich, da zunehmend weniger SuS die Schule verlassen.

Die Zusammensetzung der Schülerschaft hat sich in den letzten Jahren gravierend geändert. Immer mehr SuS mit Gymnasialempfehlungen besuchen die Schule, gleichzeitig steigt die Zahl von SuS mit besonderem Förderbedarf, zurzeit sind das ca. 46 SuS.

Die erreichten Abschlüsse ändern sich entsprechend der aufgenommenen SuS. Immer mehr SuS werden in unsere eigene gymnasiale Oberstufe übergehen und dementsprechend wird die Aufnahme von SuS aus anderen Schulen in die 11. Jahrgangsstufe weiter sinken.

Der Anteil von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache und/oder mit Migrationshintergrund betrug in den letzten Jahren in der Sekundarstufe I ca. 8% und der Sekundarstufe II ca. 3%. Sie lassen

sich mehr als 20 Nationen zurechnen, wobei die Schülerinnen und Schüler der SESB-Klassen hier nicht berücksichtigt sind.

## **2.4. Personal**

An der Schule sind mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pädagogischen Bereich tätig. Zwei Drittel sind Frauen, mehr als die Hälfte ist über 50 Jahre alt und 20 arbeiten in Teilzeit. In der SESB sind sechs muttersprachliche Lehrerinnen und Lehrer tätig. 14 Referendarinnen und Referendare befinden sich gegenwärtig in der Ausbildung. Jährlich absolvieren rund 14 zukünftige Lehrerinnen und Lehrer ein Orientierungs- oder Unterrichtspraktikum an der Schule.

Gegenwärtig ist die Schule qualitativ und qualitativ gut ausgestattet, es gibt keinen herausragenden Mangel in einzelnen Fächern. Alle Funktionsstellen sind besetzt.

Im Sozialpädagogischen Bereich sind 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig - vier interne und drei externe.

Zwei Sekretärinnen und ein Hausmeister tragen die Arbeit an der Schule ganz wesentlich mit. Die Stelle des Werkstattmeisters ist zurzeit nicht besetzt.

Für die künstlerischen Werkstätten und den Ganzttag werden temporär bis zu 10 weitere Mitarbeiter über Honorarmittel beschäftigt.

## **2.5. Räumliche und sächliche Ausstattung**

### *Standort:*

Die KSO verfügt über drei Häuser, die auf zwei durch ein Wohngebiet voneinander getrennten Schulflächen stehen. Hinzu kommt eine Baracke, die in Kooperation mit KARUNA als Schulclub genutzt wird. Von den Pausenhöfen abgetrennte Sportflächen fehlen völlig. Die Gebäude sind sehr eng mit dem Wohnumfeld verbunden, die Schul- und Pausenhöfe grenzen unmittelbar an Hinterhöfe und Rückseiten von Häusern der Siedlung am Friedrichshain. Beide Schulgebäude wurden kurz nach der Jahrhundertwende fertiggestellt und entsprechen dem zu Folge nicht den Ansprüchen einer großen ISS mit gebundenem Ganztagsbetrieb.

Die Tatsache, dass es sich im Grunde um zwei Schulstandorte handelt, erschwert die Arbeit enorm, stellt eine große Belastung für alle am Schulleben Beteiligten dar. Die gefundene Aufteilung innerhalb und zwischen den Häusern führt dazu, dass für Schüler im Laufe des Schultages Häuserwechsel unvermeidbar sind und für Lehrer sind sie tägliche Normalität.

Aus dieser Situation ergibt sich eine Vielzahl von Problemen, die die Schulentwicklung bestimmen.

### *Raumbestand:*

Im Haus 2, Bötzwstraße 11, werden jeweils zwei Jahrgänge 8 und 10 [2015/2016] unterrichtet. Hier befinden sich außerdem die Werkstätten für WAT und die künstlerischen Werkstätten. Eine Turnhalle und eine Aula sind in das Gebäude integriert. Dieser Gebäudeteil wurde seit 1991/1992 bei laufendem Betrieb saniert, wobei kein Jahr ohne Baumaßnahmen und damit eingeschränkte Nutzung verging. Die vorhandenen Freiflächen wurden ebenfalls saniert, dabei entstanden eine Sportfläche

und ein Pausenhof. Sowohl die Freiflächen als auch die Klassenräume sind zu klein für die vorhandene Schülerzahl. Die Klassenräume weisen zumeist Flächen unter 50 m<sup>2</sup> auf und sind für 26 SuS je Klasse unterdimensioniert. Die fünf Räume für den NW Bereich (2x Ch, 1x Bio, 2x Ph) sind allerdings sehr gut ausgestattet und in gutem Zustand. Auch auf die Werkstätten für WAT trifft das zu (Lehrküche, Textilwerkstatt, Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Informatikraum). Die künstlerischen Werkstätten wurden in den letzten Jahren ebenfalls saniert. Für die Integration wurden zwei Teilungsräume geschaffen. Die zur Verfügung stehenden Sammlungs- und Lehrerarbeitsräume (ein Lehrerzimmer, zwei Teamräume) reichen gegenwärtig aus. Für die Mittagessenversorgung existiert ein separater, gut ausgestatteter Essenraum im Vorderhaus. Dort befindet sich auch die Schüleretage mit sechs kleinen Räumen für den außerunterrichtlichen Bereich. Der Verwaltungs- und Sekretariatsbereich ist sowohl von der Bötzwstraße als auch vom Pausenhof her zugänglich. Die Sanitärbereiche sind saniert.

Im Haus 1, Greifswalder Straße 25, werden die Jahrgänge 7 und 9 [2015/2016] unterrichtet und überwiegend auch die 11. Klassen und Kurse der gymnasialen Oberstufe. Das Gebäude wurde bis zum Sommer 2013 über vier lange Jahre hinweg saniert und ist sehr gut ausgestattet. Neben einer Aula, Naturwissenschaftsräumen, einem großen Medienraum, einem separaten Essenraum im Keller und einem Schüleraufenthaltsraum (Lounge) beherbergt es vor allem Klassenräume, die eine ähnliche Größe wie im anderen Schulteil aufweisen. Auf der ersten Etage finden sich der zweite Verwaltungsbereich, ein Lehrerzimmer und ein Teamraum. Hier haben auch die Sozialpädagogen noch eine Anlaufstelle.

In der Greifswalder Straße 25 befindet sich auch das Haus 3. Dort wurden zwei Kunsträume in die 3. Etage eingebaut, eine weitere kleine Turnhalle ist vorhanden und die Unterrichtsräume werden vorwiegend durch die gymnasiale Oberstufe genutzt. Deshalb gibt es hier auch eine kleine Bibliothek und einen weiteren Medienraum. Die Oberstufenleitung hat in der ersten Etage ihren Sitz.

Alle drei Gebäudeteile sind mit Fahrstühlen ausgestattet.

#### Veränderungsbedarf:

Der Standort der Schule verfügt über keine weiteren Raumreserven und zeigt vor allem im Bereich der Sammlungs- und Vorbereitungsräume sowie der Räume für den Ganztagsbereich Mängel. Ein seit über zehn Jahren geplanter Turnhallenbau würde besonders für den Ganztagsbereich Entlastung schaffen und Kapazitäten im Haus 3 frei machen.

Einer der wichtigsten Partner auch, aber nicht nur aufgrund der Raumsituation, ist das Jugendhaus Königstadt in der Saarbrücker Straße. Es ermöglicht eine Vielzahl von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Veranstaltungen.

## **2.6 Kooperationen**

Kooperationen gehören inzwischen zum Schulalltag in jeder Schule. Mit der Schulentwicklung ändern sich dabei auch Partnerschaften oder existieren nur temporär und für einzelne Projekte. Bei Kooperationen, die alle Schüler und damit Lehrkräfte betreffen, legen wir Wert darauf, dass das gesamte Kollegium die Partner kennt. Das haben wir in den letzten Jahren mit Gesamtkonferenzen bei KARUNA, Q.E.&U. und in der Königstadt realisiert. Die weiteren Kooperationspartner im Rahmen des Ganztages sind im Ganztagskonzept der Schule aufgelistet. Die Partner im Rahmen der BVBO

werden im Konzept *Duales Lernen* und im Konzept *Vertiefte Berufsorientierung – Studium und Ausbildung* benannt (Anlagen).

In Kooperationen mit anderen Schulen stehen wir mit der Grundschule „Neues Tor“ im Rahmen der SESB (gemeinsamer Studientag im Schuljahr 2014/2015) und mit der Gustave-Eiffel-Schule, der Tesla-Gemeinschaftsschule und der Schule am Königstor im Zusammenhang mit dem Übergang in die Sekundarstufe II.

In Kooperation mit Oberstufenzentren stehen wir temporär im Rahmen des Dualen Lernens und dem „OSZ-Wandertag“.

Kooperationen mit Schulen außerhalb Deutschlands existieren temporär. So im Rahmen des Schüleraustausches mit Brasilien (jährlich ca. 8 Schüler), der Gruppenbegegnungsfahrten nach Madeira (2014/2015 mit 30 SuS), der Kunstkursfahrten des Jahrgangs 13 ins Schloss Rokosowo/Polen und damit zum Lyzeum Leszno (jährlich ca. 20 SuS), der Sprachfahrten Spanisch nach Mallorca (jährlich ca. 20 Schüler).

Kooperationen verbinden uns mit dem Abschnitt 16 der Direktion 1 der Polizei im Rahmen des Präventionskonzepts und der Arbeit der Präventionsbeauftragten.

Bezirkliche Einrichtungen und freie Träger der Jugendarbeit sind Kooperationspartner bei Einzelprojekten (z. B. BA Pankow, Abteilung Kultur, Fachbereich Museum/Bezirkliche Geschichtsarbeit) oder bei der individuellen Betreuung von Schülerinnen und Schülern (Tandem e. V. – Schulhelfer). In der Lernförderung kooperieren wir mit dem Lernstudio Barbarossa.

Die Wildnisschule „Hoher Fläming“ ist für vier Jahre Kooperationspartner in einem Klassenprojekt zur Teambildung (2015/2016 Klasse 10.2) und wurde von allen Kollegen an einem Studientag im Schuljahr 2014/2015 besucht.

Das Montessori-Labor ist Kooperationspartner im Rahmen der Fortbildung und seine Leiterin Gretje Zerndt begleitet die Schulentwicklung seit fünf Jahren.

### **3. Bestandsanalyse**

Für die Jahrgangsstufen 7 bis 11 liegen Stundentafeln (Anlage) vor, die von 60 bzw. 75 Minuteneinheiten dominiert werden. Die Stundentafeln des SESB-Zweiges sind entsprechend angepasst, enthalten aber vereinzelt auch noch 45-Minuten- bzw. 90-Minuten-Einheiten. Die Stundentafeln untergliedern den Wochenunterricht in Unterricht im Klassenverband, in Wahlpflichtunterricht, Freiarbeitszeiten und Zusatzangebote. Flexible Anfangs- und Endzeiten sowie flexible Pausenzeiten (Anlage) ermöglichen ein Lernen jenseits der Klingel als bestimmendes Element und verbessern die Nutzung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. In jeder Jahrgangsstufe 7 bis 10 werden viermal in der Woche 60 Minuten als Freiarbeit erteilt, in unterschiedlichem Umfang sind hier auch Zeiten aus dem gebundenen Ganzttag enthalten.

Der Stundenplan weist einen Wechsel zwischen Pflicht- und Wahlpflichtfächern (Wahlpflichtkatalog 7 und 9 in der Anlage) und flexiblen Pausenzeiten auf; die Zusatzangebote finden nach Jahrgängen differenziert am Dienstag bzw. Donnerstag statt, noch hinzu zu wählende zusätzliche Angebote erfolgen auch nach 15:30 Uhr (Angebote in der Anlage).

Im Jahrgang 11 fließen 90 Minuten in die Freiarbeit (Konzept: „Selbständige Projektarbeit in der Einführungsphase“ in der Anlage) ein, wovon 60 Minuten nur im ersten Halbjahr als feste Zeit in der Stundentafel verankert sind.

Der Unterricht wird auf der Basis des von den Fachbereichen erstellten Curriculums erteilt. Seit 2013/2014 wurde bei der curricularen Arbeit der Jahrgang 11 in den Mittelpunkt gestellt. Im dreijährigen Abitur kommt diesem Jahrgang eine besondere Rolle zu und durch die Aufnahme von SuS aus anderen ISS verstärkt sich diese Rolle noch.

Der Unterricht in den Pflichtfächern der Jahrgangsstufen 7 bis 10 wird durchgängig binnendifferenziert und im Klassenverband erteilt. Die Umsetzung der Binnendifferenzierung für die jeweils sechs leistungsdifferenziert zu unterrichtenden Fächer ist im Differenzierungskonzept (Anlage) festgeschrieben.

Seit 2013/2014 arbeiten alle SuS der Jahrgangsstufen 7 bis 10 mit einem einheitlichen Logbuch (Anlage), für die 11. Klasse wurde es 2014/2015 eingeführt. Das Logbuch ist für alle verbindlich und das wichtigste Dokumentations- und Kommunikationsinstrument. Es macht die Unterrichtstätigkeit transparent. Es hilft den SuS selbstständig zu lernen, ermöglicht die Arbeit mit individuellen Lernzielen und dient der Feststellung des individuellen Lernstandes. Die Logbücher sind auch Grundlage der Lernentwicklungsgespräche mit Schülern und Eltern an den Elternsprechtagen und zwischendurch.

Die individuelle Schullaufbahn jedes Schülers wird über vier Jahre dokumentiert. Hierzu werden externe Lernstandserhebungen (Lernstand 7, VERA 8, BBR9, EBBR/MSA 10) und Ergebnisse von Potentialanalysen („Komm auf Tour 7“ und „Potentialanalyse 8“) gesammelt. Zusammen mit den Zwischeneinschätzungen und den Halbjahres- und Endjahreszeugnissen kann so jederzeit gemeinsam festgelegt werden, welche individuellen Lernangebote möglich und nötig sind. Unter anderem haben die SuS die Möglichkeit, das standardisierte Verfahren zur Hamburger Schreibprobe zu absolvieren und entsprechend den Ergebnissen gefördert zu werden (Transparenzpapier zu LRS in der Anlage).

Lebensnaher und anschaulicher Unterricht wird durch Klassenfahrten (Jg. 8 und 10), Kursfahrten (Jg. 13), Sprachfahrten (Jg.9 und 11) und durch Jahrgangsjahrprojekte (fachübergreifend jeweils am Schuljahresende) unterstützt. Außerschulisches Lernen oder Lernen mit Partnern findet in allen Fächern und Jahrgangsstufen statt. Exkursionen und Wandertage werden auf Jahrgangsebene geplant und sind Bestandteil des Unterrichts. Die Eltern unterstützen unsere Schule dabei in hohem Maße.

Praxisorientiertes Lernen ist seit 2011/2012 im Konzept Duales Lernen für die Jahrgangsstufen 7 bis 10. verbindlich festgelegt.

Gemeinsames Lernen wird seit 2001 an der KSS praktiziert. Inzwischen sind SuS mit besonderen Förderbedarfen in allen Klassen und Klassenstufen integriert. Ihre Entwicklung wird regelmäßig in den Jahrgangsteams besprochen und mit speziellen Förderplänen unterstützt.

Die SESB Deutsch-Portugiesisch befindet sich seit 2006 an der KSS und ist nicht mehr wegzudenken. Sie fördert das Sprachenlernen, das gemeinsame Leben und Lernen von Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen und bereichert den Schulalltag.

Mit dem Wandel der KSS von einer Gesamtschule zu einer Integrierten Sekundarschule wurde der gebundene Ganztagsbetrieb festgeschrieben. Erst seit Januar 2014 verfügt die Schule über ein Ganztagsbudget und seit dem kooperieren wir im Ganztage mit KARUNA. Die Zielsetzung und Ausgestaltung des Ganztages wird im Ganztagskonzept beschrieben und die Zusammenarbeit der pädagogischen Mitarbeiter ist verbindlich geregelt (Kooperationsvereinbarung mit KARUNA, Ganztagskonzept, Schulsozialarbeit intern bzw. extern, Leitbild KARUNA in der Anlage). Die Kooperation mit KARUNA enthält auch ein verbindliches Präventionskonzept (Handlungsrahmen Sucht und Curriculum: „Suchtprävention im Fachunterricht“ in der Anlage).

Die SuS übernehmen nicht nur Verantwortung für ihr Lernen im Unterricht an der KSS, sondern gestalten auch in großem Maße das Schulleben dadurch mit. Partizipation ist uns wichtig. Die regelmäßige Präsentation von Unterrichtsergebnissen, auch Ergebnissen der Interessengemeinschaften und Arbeitsgemeinschaften, gehört zum Schulalltag und öffnet diesen auch nach außen: u. a. Kunstpräsentationen 12/13, Präsentation der Projektarbeiten 11 im Rahmen des SORSMC-Projekttag jährlich im Januar, Projektpräsentation 7 bis 10 auf offenen Elternabenden, Schulfeste (zuletzt Alumni-Treffen Sommer 2014 ), Talente-Fest, Weihnachtskonzert usw. Der Förderverein der Schule (Flyer in der Anlage) initiiert und unterstützt kulturelle Aktivitäten ebenso.

Seit 2012/2013 gibt es ein festgelegtes Rückmeldesystem, wobei die Schüler regelmäßig Zertifikate erhalten, die entsprechend der künstlerischen Profilierung der Schule einheitlich gestaltet sind und neben Arbeiten des Namensgebers der Schule künstlerische Arbeiten der SuS selbst zeigen (Beispiele in der Anlage).

Die Größe der Schule erfordert eine klare Unterteilung. Diese haben wir mit dem Jahrgangsprinzip gefunden. Auch die Gremienarbeit (SV und EV) wird nach diesem Prinzip organisiert und es wird konsequent in Teilkonferenzen gearbeitet.

Die LuL der Schule sind jeweils einem Jahrgang zugeordnet und vertreten ihre Fachkollegen in den Jahrgangskonferenzen (Übersicht dazu und zu den Klassenleitern und Tutoren in der Anlage) Den kleinen Teams - bestehend aus den Klassenleiterinnen und Klassenleitern des Jahrgangs, dem zuständigen Sonderpädagogen und dem zuständigen Sozialpädagogen - kommt eine besondere Rolle zu. Sie tagen wöchentlich einmal und treffen ganz wesentliche Entscheidungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten und dem Ablauf des Schuljahres, sowie zum Fortbildungsbedarf im Jahrgang. Die vier Jahrgangleiter bilden gemeinsam mit der Schulleitung die erweiterte Schulleitung und sind Ansprechpartner für die GEV-Teilkonferenzen.

Die Fachbereiche und Fachgruppen und ihre Leiter sind für die Arbeit am Schulcurriculum, die Schulentwicklung auf der Basis der externen Evaluation (Schulstatistik, Leistungsdaten aus externen Überprüfungen), die interne Evaluation und die Einhaltung der Bewertungskriterien (Transparenz-papiere und Tabellen zur Bewertung in der Anlage) zuständig. Hinzu kommt die Verantwortung für die Fortbildungen und zunehmend auch die Referendare. Die Vorsitzenden der Fachkonferenzen tagen als Ständiger Ausschuss regelmäßig alle sechs Wochen.



Der Austausch untereinander und über die Gruppen hinweg erfolgt über die Dokumentation von Konferenzen und Beschlüssen. Seit 2014/2015 nutzen die Kollegen dazu auch den einheitlichen Mailverteiler (lehrername@kurt-schwitters.cidsnet.de). Dieser ermöglicht auch Eltern und Schülern eine schnelle und einfache Kontaktaufnahme und hat die Kommunikation schon deutlich verbessert. Regelmäßige Gesamtkonferenzen (GSV, GEV, GLK) sichern zudem den Austausch innerhalb und zwischen den an unserer Schule beteiligten.

Die als Referendare an der Schule tätigen Lehrerinnen und Lehrer treffen sich regelmäßig unter Leitung eines Junglehrers und haben so die Möglichkeit zum Austausch und zur gemeinsamen Einflussnahme auf ihren Ausbildungsprozess und die Schulentwicklung. Dies erfolgt z. B. auch durch die Auswahl von für die Schule relevanten Themen für die Modulprüfungen.

Seit 2010/2011 haben alle Kolleginnen und Kollegen gemeinsame Fortbildungen zur Montessori-Pädagogik im Rahmen der Schulentwicklung zur Umsetzung der Schulstrukturreform absolviert. Gegenwärtig absolviert ein Lehrerteam aus sechs LuL einen 18monatigen Diplomkurs zur Montessori-Pädagogik und das Team 8 (2015/2016) arbeitet im Rahmen der Fortbildung an der Qualifizierung der Freiarbeitsphasen. Die Montessori-Pädagogik ist und bleibt Schwerpunkt der gemeinsamen Fortbildung des Kollegiums.

## 4. Entwicklungsvorhaben

### 4.1. Unterrichtsentwicklung

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
das selbst organisierte Lernen in der FA soll gestärkt werden	Erarbeitung eines Modells innerhalb der Teamfortbildung 8 und Vorstellung im Kollegium	bis 2016/2017	Team 8 und Frau Zerndt	GLK
der FA-Anteil der WPU-Fächer in Jg. 9 und 10 soll effizienter geplant werden	Definition der Funktion der FA für den WPU Erarbeitung von u. a. auch epochalen FA-Aufgaben	bis 2015/2016	besonders Fb: Fremdsprachen, Kunst, WAT	Fachkonferenzen Protokolle
die Arbeit mit dem Logbuch soll effektiver gestaltet werden	Erarbeitung eines „Fahrplans“ Logbuch abgestimmt auf die Bedürfnisse der SuS und in Abstimmung mit den Eltern	bis 2015/2016	Jgl. der SV und EV	Rückmeldung: <a href="mailto:logbuch@kurt-schwitters.cidsnet.de">logbuch@kurt-schwitters.cidsnet.de</a> regelmäßige Befragung SuS und EV
Anpassung des schulinternen Curriculums an die neuen Rahmenlehrpläne	Erprobung des Curriculums 11 Stellungnahme zum neuen RLP erfolgte, besonders Überarbeitung des Medienkonzepts	bis 2017/2018	Oberstufenkonferenz Ständiger Ausschuss OSTI/SL	Dokumentation GLK

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
Transparenz der Bewertung im AT erhöhen	Fb legen fest, wie differenziert bewertet wird, um die Niveaus deutlich zu machen	bis 2015/2016	Fb	Dokumentation Beschlussvorlagen für die Gremien
Standardorientierte Evaluationsvorhaben für die SESB	Lernausgangslage Portugiesisch Jg. 7 abgeschlossen VERA 8 Portugiesisch in Arbeit	bis 2015/2016 bis 2016/2017	Fachgruppe SESB	Testhefte liegen vor
Erweiterung des Konzeptes Duales Lernen	Absprachen mit dem bzw. den neuen Trägern (ab Januar 2016) zur Verbreiterung des Praxisangebots	Bis 2017/2018	SL Fb WAT Ständiger Ausschuss	Überarbeitung des Konzeptes liegt vor
Arbeit mit den Förderplänen effektiver gestalten	Überarbeitung der Förderpläne	bis 2016/2017	Sonderpädagogen, Jgl, SL	Förderpläne liegen der GLK vor

## 4.2. Organisationsentwicklung

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
Verbesserung der Pausensituation	Erstellung eines Plans zur Nutzung der Flure, Festlegung der laut Hausordnung „besonderen Räume“ für die Pausen, Planung notwendiger Anschaffungen	bis Ende 2015/2016	alle Gremien	Abstimmung über den gebunden Ganztage am Schuljahresende
Steigerung der Teilnehmer am warmen Mittagessen	kontinuierliche Arbeit der Essen-AG, Einflussnahme auf den Preis	laufend	SL Gremien Essen-AG	Regelmäßige Befragung in Kooperation mit der Essenfirma

## 4.3. Personalentwicklung

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
Entwicklung zur inklusiven Schule	Fortbildung zum Thema Inclusion Fortbildung der SL selbst	bis 2018/2019	SL	Überarbeitung aller schulrelevanten Konzepte liegt vor
Lehrerkooperation effektiver gestalten insbesondere im Rahmen der Inclusion	Festschreibung der Zuständigkeiten der Sonderpädagogen, Fortbildung der Sonderpädagogen	bis 2017/2018	Fb Sonderpädagogik	Vorlage in Form von Transparenzpapieren
Verankerung der Montessori-Pädagogik im Kollegium	bedarfsgerechte Fortbildungen in Fachgruppen und Teams	laufend	Ständiger Ausschuss Jgl SL	Fortbildungsplanung

#### 4.4. Erziehung und Schulleben

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
Integration des SESB-Zweiges stärken	Zweisprachigkeit bei der Beschilderung im Schulhaus und in den Dokumenten weiter vorantreiben, Förderung der portugiesischen Kultur und Sprache durch besondere Angebote für alle SuS und alle LuL gemeinsam mit der Botschaft Portugals	laufend	SESB-Fachgruppe SL	Beschilderung fortsetzen  Vorlage der Dokumente  Jahresplan/Monatspläne Präsentation auf der Homepage
Teilhabe der SuS am Schulleben stärken	Verankerung des Klassenrates als Instrument der Teilhabe; Fortbildungen des Kollegiums dazu	2015/2016	Jahrgangsteams 7 Sozialpädagogen	Dokumentation durch die Teamsitzungen, Jahrgangskonferenzen, Gremien Befragung der SuS
Teilhabe der Eltern am Schulleben steigern	Festlegungen zu den Elternsprechtagen entsprechend der Vorgaben der Schulkonferenz treffen	August 2015	SL	Beschluss GLK
Identifikation mit der Schule verbessern	Überarbeitung und Neudiskussion des ausführlichen Leitbildes	bis 2016/2017	SL alle Gremien	Neufassung wurde in allen Gremien diskutiert und beschlossen (Protokolle)

#### 5. Evaluation

Zeitpunkt	Inhalt	Konsequenz
August 2013	Auswertung der Eintragungen in den Medienordnern (Schuljahr 2012/2013) zur Bedarfsermittlung bei der Anschaffung weiterer Whiteboards auf der Basis des Medienkonzeptes	der ständige Ausschuss beschließt die Anschaffung und Verteilung weiterer Whiteboards
August 2015	Auswertung der Eintragung für das Schuljahr 2014/2015 zur Überprüfung des Medienkonzeptes	Ausstattung überprüfen, Konzept überprüfen
September 2015	Lehrerbefragung zur Mediennutzung durch eine Orientierungspraktikantin	s. o.
November 2014	Lehrerbefragung zur Nutzung des Selbstevaluationsportals (alle zwei Jahre)	Nutzbarmachung der individuellen Ergebnisse für den Fachbereich, gegebenenfalls Erarbeitung gemeinsamer Fragestellungen

<b>Zeitpunkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Konsequenz</b>
November 2013	Lehrerbefragung zum Ganzttag auf der Basis des Berliner Eckpunkteapiers	Erstellen des Ganztagskonzeptes
<i>Frühjahr 2016</i>	<i>Wiederholung der Befragung zum Ganzttag mit Beteiligung der GSV und GEV</i>	<i>Abstimmung über die Beibehaltung des gebundenen Ganztags</i>
II Hj. 2013/2014	Logbuch (Vorschläge aus den Jahrgangskonferenzen auf der Basis von Schülerbefragungen)	Änderung des Aufbaus der Wochenseiten im Logbuch u. a. auch Anpassung an die Wochenseiten im Klassenbuch
2013/2014	GLK bei KARUNA prevents, Fragebogen (bis 01.09.2015 von KARUNA selbst ausgewertet)  schulische Auswertung noch in Arbeit	Modifizierung der Inhalte einzelner Präventionsveranstaltungen, Erstellen des Fachcurriculums zur Suchtprävention durch die Fachbereiche Entwurf des Handlungsrahmens Sucht
November 2014	Auswertung der Nutzung des Ablaufs des Elternsprechtags, Fragebogen Lehrer (analog zur Auswertung im November 2013) und Diskussion in der GEV und Schulkonferenz dazu	Festlegungen durch die GLK im August 2015
Juni 2014	Evaluation der Fortbildungsreihe „Freiarbeit und Montessori-Pädagogik“ durch die Schulentwicklerin Gretje Zerndt auf der Basis ihrer Durchführung und Befragung der Beteiligten	Teilnahme von 6 Kollegen am Diplomstudiengang Fortbildungsschwerpunkt für Team 8 (2015/2016)
Oktober 2014	Interviews mit den sozialpädagogischen Mitarbeitern zur Umsetzung der Konzepte Soziale Arbeit intern/extern nach dem ersten halben Jahr der Kooperation	Aktualisierung der Konzepte
Januar 2015	Evaluation der Vertieften Berufsorientierung - Studium und Ausbildung in der Jahrgangsstufe 11	Modifizierung von Teilbereichen des Konzeptes in Absprache mit dem Kooperationspartner
März 2015	Befragung von SuS und Eltern zur Teilnahme und Zufriedenheit am und mit der Mittagessenversorgung durch die AG „Essen“	Auswertung mit dem Anbieter und Aufnahme der Hinweise
<i>März 2016</i>	<i>Wiederholung der Befragung mit ergänztem Fragebogen durch die AG „Essen“</i>	Entscheidung über Neuausschreibung in Kooperation mit dem BA
April 2015	Zusammenstellung und Analyse der Daten für das Aufnahmeverfahren in die Jahrgangsstufe 7 seit 2010/2011	Diskussion in der Schulkonferenz, Beibehaltung der Verfahrensweise: keine Kriterien beschlossen, es gilt die Durchschnittsnote der Förderprognose

<b>Zeitpunkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Konsequenz</b>
2014	Fortbildungsplanung (nach Fachbereichen)	Fortschreibung des Fortbildungskonzepts
<i>August 2015</i>	<i>Schülerbefragung in den Jg. 8/9/10 zu einzelnen Bereichen des Dualen Lernens: Qualität der bisherigen Angebote, Auswirkungen der Angebote auf die eigene Berufswahl, Wünsche und Erwartungen der Schüler</i>	<i>Die Ergebnisse werden bei der Überarbeitung des Konzeptes die Basis bilden.</i>